

## **Erfahrungsbericht Exkursion FMA Wertpapieraufsicht**

Am 14. März fand im Rahmen der Class of Excellence die Exkursion zur Finanzmarktaufsicht in Wien statt. Die FMA wurde 2002 gegründet und gliedert sich in sechs Bereiche. Darunter sind Bankenaufsicht, Versicherungs- und Pensionskassenaufsicht, Wertpapieraufsicht, Integrierte Aufsicht, Services und Bankenabwicklung.

Am Anfang gab es eine kurze Unternehmenspräsentation in der die wesentlichen Aufgaben der Behörde dargestellt und einige Fragen beantwortet wurden. Anschließend wurden wir in kleine Gruppen aufgeteilt um mit dem jeweiligen Abteilungsleiter eine Gesprächsrunde zu bilden und Fragen zu stellen.

Die Gesprächsrunde Wertpapieraufsicht wurde von Hrn. Mag. Richard Wagner geführt, welcher Teamleiter in der Abteilung „Wertpapierfirmen“ ist. Die weiteren Abteilungen des Bereichs III sind „Markt und Börsenaufsicht“, „Asset Management – On und OFF Site Analyse“, sowie „Behördliche Aufsicht Asset Management, Prospekte und Verbraucherschutz“.

Durch unsere Fragen wurde klar, dass der Bereich Wertpapieraufsicht besonders international ausgerichtet ist. So können zum Arbeitsalltag eines Aufsehers regelmäßige Dienstreisen, aber auch längere Auslandsaufenthalte im Zuge von Arbeitsgruppen oder Austauschprogrammen gehören. Ziel der Arbeit ist es unter anderem einheitliche Regulierungen auf europäische Ebene zu schaffen, um so ein „level playing field“ für alle Marktteilnehmer zu erreichen.

Der akademische Hintergrund der Angestellten in den Abteilungen ist besonders divers und reicht von Juristen über Wirtschaftswissenschaftler und Statistiker bis zu Informatikern. Zwar ist Berufserfahrung für eine Bewerbung von Vorteil, allerdings nicht unbedingt notwendig. Auch reicht ein Bachelor Abschluss aus, da man den Master in der FMA nachholen kann. Weiters erhält man die Möglichkeit sich im Rahmen der FMA-Akademie weiterzubilden, weshalb Mitarbeiter der Wertpapieraufsicht auch in der Privatwirtschaft gefragt sind.

Da sich der Kapitalmarkt besonders dynamisch entwickelt, sollte auch die Wertpapieraufsicht möglichst schnell auf sich ändernde Gegebenheiten reagieren können.

Im Rahmen der Tätigkeit in der Abteilung „Markt und Börsenaufsicht“ wird man häufig mit Vergehen wie Insiderhandel und Marktmanipulation konfrontiert. Bei der Aufklärung dieser Fälle wird auf der einen Seite auf moderne Technik gesetzt, unter anderem auf AI. Andererseits unterliegt die Auswertung und Interpretation der Daten dem Menschen, wobei besonders auf die Privatsphäre der Verdächtigen geachtet wird. Eine Offenlegung findet nur bei einem konkreten Verdachtsfall statt. Bei vielen Fällen wird natürlich auch auf internationalen Datenaustausch gesetzt, wobei der Austausch zwischen Behörden sehr gut funktioniert.

Als Mitarbeiter der FMA kann man mit dem Gefühl zur Arbeit gehen, dass man einen Beitrag für die Gesellschaft leistet. Aufgrund der täglichen Arbeit mit unter anderem vertraulichen Informationen, kann man jedoch nicht uneingeschränkt am Kapitalmarkt tätig sein und jeder „privat“ getätigte Kauf und Verkauf von Wertpapieren muss zuerst einer Prüfung unterzogen werden.

Der Besuch der CoE bot somit einen tiefen Einblick in das Arbeitsumfeld und berufliche Möglichkeiten in der FMA. Durch die Gesprächsgruppen konnten die Themen die uns besonders interessierten sehr ausführlich bearbeitet und etwaige Fragen geklärt werden.